

Incognito

Erste Ausgabe

Januar 2000

- die Zeitung, für die wir
noch einen Namen suchen -



Aus dem Inhalt:

Geburtstagskinder
Erfstädter Entstehung
Mannschaftsberichte
Fernschach
Deutsche Meisterschaft
Kleine Regelkunde
Who is who
Abschlußtabellen
wertvolles Gemälde
... und vieles mehr!



Herzlichen Glückwunsch!

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Grußwort unseres ersten Vorsitzenden stehen. Da wir uns aber überlegt haben, diese erste Ausgabe unserer neuen Vereinszeitung zu seiner Geburtstagsfeier als Überraschung fertigzustellen, bleibt diese Arbeit nun aber doch an uns hängen.

Nachdem schon vor Jahren in einem ersten Anlauf versucht wurde, eine Vereinszeitung auf die Beine zu stellen, versuchen wir es nun ein zweites Mal. Durchhaltevermögen unsererseits ist dazu sicherlich notwendig. Ebenso wichtig ist aber auch, daß wir regelmäßig Artikel von Euch, liebe Leser, erhalten, denn alle Artikel können wir nun einmal nicht selbst schreiben. Veröffentlicht wird alles, von dem Ihr glaubt, es könnte auch andere Vereinsmitglieder interessieren – von der Vorstellung einer interessanten eigenen Partie über Eröffnungsabhandlungen bis zum

Turnierbericht. Die erste Angabe gibt in dieser Hinsicht schon Anlaß zur Hoffnung, denn wie Ihr sehen werdet, haben sich auch einige andere bereitgefunden, etwas beizusteuern.

Wir möchten an dieser Stelle die Geburtstagskinder Torsten Wagner und Peter Kirst beglückwünschen und uns bei Peter für die Zeit bedanken, die er seit Jahren in unseren Verein investiert. Ohne ihn könnten wir, besonders im Jugendbereich, vieles nicht so anbieten, wie wir es heute tun. Wir wünschen Dir (und uns), daß Du noch viele Jahre im Vorstand des SVE tätig bist!

*Daniel Effer
Carsten Wegner*

und nochmals ...

... Herzlichen Glückwunsch!

Unser langjähriges Mitglied Helmut Schlich, der beste Blitzschachspieler, den unser Verein bisher hatte, der als Sieger unzähliger Blitzschachturniere in unseren Annalen verewigt ist, vollendete am 26.1.2000 sein 65. Lebensjahr.

**Helmut Schlich
wird 65**

Im Jahre 1975, also genau vor 25 Jahren, trat Helmut Schlich dem Verein bei und wurde auf Anhieb Vereinsmeister im Blitzschach. Er war auch im Normalschach als starkes Mitglied der ersten Mannschaft wesentlich daran beteiligt, daß in den folgenden drei Jahren der stetige Aufstieg bis in die Verbandsliga Mittelrhein gelang, in der wir seither mit kurzer Unterbrechung fest etabliert sind.

In der Spielsaison 1985/86

richtete der Schachbezirk Köln zum ersten Male eine Mannschaftsmeisterschaft für Senioren ein, die unser Team damals und in der Folge noch insgesamt fünf Mal gewann, in den ersten Jahren stets mit Helmut Schlich. Erftstadt hat bis heute die mit Abstand erfolgreichste Seniorenvertretung im Schachbezirk Köln; so lange Helmut Schlich hier wohnte, hatte er stets großen Anteil an diesen Erfolgen.

Seit seiner Pensionierung ist es für fast nicht mehr möglich, an den Turnieren teilzunehmen, da er mit seiner Familie einen großen Teil des Jahres an der Algarve verbringt. Dennoch ist die Verbindung zum Verein unverändert fest geblieben. Helmut Schlich hat 1996 ein großzügiges Förderprogramm für die Schachjugend in Erftstadt gestartet. In jedem Jahr werden Pokale und Geldpreise im Gesamtwert von weit über 4000,- DM gestiftet!

Das Förderprogramm sieht vor, daß der Schachverein Erftstadt e.V. regelmäßig Turniere im Blitz- und im Schnellschach durchführt, die mit sehr attraktiven Preisen ausgestattet werden. Ziel ist es, die bereits guten Erfolge in der Schachausbildung zu vertiefen und auch für die Zukunft auszubauen. Die Stiftung soll dazu beitragen, daß gute Talente weiterhin in Erftstadt entwickelt und gehalten werden können. Die Erfolge sprechen für sich.

Die beste Mannschaft spielt in der NRW-Liga, der höchsten Klasse, die es für Jugendliche gibt. In diesem Jahr nahm bereits zum dritten Male eine unserer Mannschaften – dieses Mal waren es die Mädchen unter 20 Jahren – an den Deutschen Meisterschaften teil.

Der Schachverein, insbesondere aber die Jugendabteilung, gratuliert Helmut Schlich recht herzlich zu seinem Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft

alles Gute und daß es ihm möglich sei, auch in seinem Feriendomizil hin und wieder eine interessante Partie Schach zu spielen.

Joachim Haupt

Impressum

Redaktion:

Daniel Effer, Carsten Wegner

Freie Mitarbeiter:

Werner Rost, Joachim Haupt,
Andreas Harcke, Eberhard
Maurer, Christian Dreser

Layout:

Freitag nacht, ab 1.00 Uhr (Sorry!)

Auflage:

100 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Daniel Effer, Gemünder Str. 29a,
50374 Erftstadt Tel.: 02235/2090,
Fax: 02235/430960,
E-Mail: effer-family@t-online.de

Redaktionsschluß:

28. Januar 2000

Wir bitten alle Mitglieder, einen kurzen, packenden Bericht über einen Mannschaftskampf oder ein Turnier zu schreiben!

Wie entstand der SV Erftstadt?

Im Herbst des Jahres 1971 gründeten einige schachbegeisterte Neubürger der jungen Stadt Erftstadt den Schachverein, der sich dem Großverein SG Erftstadt anschloß. Die Mitgliederzahl stieg in den nächsten Monaten auf etwa 15 Spieler an, und man entschloß sich, die Mitgliedschaft im Schachbezirk Köln zu beantragen und sich an den offiziellen Mannschaftswettkämpfen zu beteiligen.

Mehrfach in Folge stieg man von der untersten Stufe bis in die Verbandsliga Mittelrhein im Jahre 1978 auf, die mit kurzer Unterbrechung seither gehalten werden konnte. Der Sprung in die Oberliga gelang bisher leider nicht, wenn man auch einige Male dicht dran war. Ab 1978 hatte sich auch eine starke Jugendmannschaft gebildet, der Verein erlebte seine erste Blütezeit.

Gegen Ende der 80er Jahre

ging die Mitgliederzahl jedoch sehr stark zurück. Im Jahre 1990 schlossen sich die Schachspieler dem VfB Erftstadt an, da die Räumlichkeiten der damals auf 16 Spieler geschrumpften Mannschaft besser entsprachen. Die Jugendarbeit wurde erneut sehr intensiviert, und 1996 war eine Zahl von über 80 Spielern erreicht, gut die Hälfte davon Jugendliche.

**Spielokal war
schnell zu klein**

In dieser Situation entschloß man sich, den VfB zu verlassen und einen selbständigen Verein zu gründen, da die Räumlichkeiten einfach nicht mehr ausreichten. Der Schachverein Erftstadt e.V. hat heute etwa 80 Mitglieder, davon etwa die Hälfte Jugendliche und Kinder. Das Jugendtraining steht sehr im Vorder-

grund der Aktivitäten, es gibt mehrere Jugendmannschaften (Jungen und Mädchen) entsprechend den verschiedenen Altersklassen sowie sechs Mannschaften der erwachsenen Spieler, davon eine der Senioren.

Die bisher größten sportlichen Erfolge im Jugendschach waren die Teilnahmen an den

Deutschen Meisterschaften, 1993/94 hatten sich die Jungen der Altersklasse U13 qualifiziert, 1993/94 die Mädchen U15. In der Saison 1998/99 haben die Mädchen U20 ebenfalls die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft erkämpft.

Joachim Haupt

--- Satire --- Satire --- Satire --- Satire --- Satire --- Satire --- Satire ---

Und sie bewegen sich doch!!!

In letzter Zeit werden immer häufiger Stimmen laut, die behaupten, unsere Uhren funktionierten nicht so, wie man das von Schachuhren erwartet. Dieses Gerücht entspricht nicht der Wahrheit.

Wie unser Kassenwart Alphons Schiffer nicht müde wird zu berichten, funktionieren unsere neuen Uhren einwandfrei. Wenn sie ab und zu nicht mehr

laufen, liege das an unsachgemäßer Behandlung. Insbesondere seien die Uhren nicht mit Gewalt zu bedienen.

Beim Blitzschach darf man also mit unseren Uhren nicht zu schnell spielen. Dafür sind sie für Turnierschach umso besser geeignet – man darf halt nicht in Zeitnot kommen.

Daniel Effer

1. Mannschaft

Durchwachsener Saisonaufakt

Mit einem Sieg, einer Niederlage und drei Unentschieden startete die 1. Mannschaft in die neue Saison. Damit wurden die Erwartungen nur teilweise erfüllt.

Bereits im ersten Spiel mußten wir uns gegen Würselen mit einem Unentschieden begnügen. Bedingt durch den Ausfall mehrerer Stamm- bzw. Stammsatzspieler mußten Torsten Wagner und Andreas Schnitzler die Mannschaft verstärken. Dabei konnte Andreas durch einen Sieg überzeugen.

Die zweite Runde führte uns nach Herzogenrath. Auch hier mußten wieder mehrere Spieler ersetzt werden, so daß wir am Ende trotz zwischenzeitlich guter Chancen mit einer 3,5:4,5 Niederlage die Heimreise antreten mußten.

Der erste Sieg gelang uns in der dritten Runde gegen

Euskirchen. Erstmals (und letztmals?) in Bestbesetzung antretend, kamen wir zu einem ungefährdeten 5,5:2,5 Erfolg.

ungefährdeter Sieg gegen Euskirchen

Positiv sind hier besonders Eberhard Maurer und Alphons Schiffer (siehe Partie) zu nennen, die ihre Partien überzeugend gewannen und so den Grundstein für den Sieg legten.

Enttäuschend verlief die 4. Runde. Gegen den Abstiegskandidaten Bedburg reichte es nur zu einem Unentschieden. Vor allem die vorderen Bretter enttäuschten hier. Aber der tragische Held in Bedburg war Eberhard Maurer. Er spielte insgesamt eine starke Partie, aber grobe Schnitzer komplizierten die Gewinnführung und drei Matchbälle

konnten von Eberhard nicht verwandelt werden. Doch die Siege von Valeri Hartmann und Werner Baumgarten sicherten uns einen Punkt.

Ein Lichtblick die 5. Runde. Wieder ersatzgeschwächt, erreichten wir gegen die wesentlich stärker eingeschätzten Bergheimer ein 4:4. Wieder war Andreas Schnitzler ein entscheidender Mann. Er konnte neben Alphons Schiffer seine Partie gewinnen.

Insgesamt läßt sich eine nur teilweise positive Bilanz ziehen. Im weiteren Saisonverlauf sollten wir allerdings nicht in Abstiegsgefahr geraten.

Andreas Harcke

Schiffer – Palmen, 1-0

1.g4 d5 2.Lg2 Lxg4 3.e4 e6
4.cxd5 Sf6 5.Db3 Dc7 6.Sc3 e6?
 [6...e5!?] **7.h3 Lf5 8.e4 Lg6**
9.dxe6 Lc5± [9...Dc8] 10.Sge2
Dd6??+- [10...De7±] 11.Dxb7 0-0
12.d4 [12.Dxa8!? und Weiß hätte
 es noch leichter 12...Sa6 13.Db7+-]

1. Mannschaft – Verbandsliga-West

| | | |
|--------------------------|--------------|-------------|
| 1. SVSF Aachen-Hörn | 8 - 0 | 22.0 |
| 2. Post TSV Aachen I | 7 - 1 | 18.0 |
| 3. SV Herzogenrath I | 6 - 2 | 18.5 |
| 4. SV Würselen I | 5 - 3 | 19.0 |
| 5. Turm Bergheim I | 5 - 3 | 19.0 |
| 6. Eschweiler SC I | 5 - 3 | 15.5 |
| 7. SV Erftstadt I | 4 - 4 | 17.0 |
| 8. SF Geilenkirchen | 2 - 6 | 14.5 |
| 9. Aachener SV III | 2 - 6 | 14.0 |
| 10. Turm Euskirchen I | 2 - 6 | 13.0 |
| 11. Bedburger SV I | 2 - 6 | 10.0 |
| 12. Arm. Eilendorf I | 0 - 8 | 11.5 |

(Dies ist die aktuellste Tabelle, die wir finden konnten, mittlerweile ist die 5. Runde gespielt – 4:4 gegen Bergheim.)

Mannschaftsaufstellung:

1. Andreas Harcke, 2. Christian Hachtmann, 3. Maximilian Voss, 4. Daniel Effer, 5. Valeri Hartmann, 6. Eberhard Maurer, 7. Michael Heyen, 8. Hans-Bert Steinberger, 9. Alphons Schiffer, 10. Werner Baumgarten

12...Lxd4 [12...Sbd7 macht keinen großen Unterschied 13.exd7 Lxd4 14.Sxd4 Dxd4 15.Dxc6 Dxd7 16.Dxd7 Sxd7+-] **13.Sxd4 Dxd4**
14.Le3 Dc4 15.Dxa8 fxe6
 [15...Dxe6 hilft auch nicht 16.f3 a6+-] **16.Dxa7! Sbd7** [16...e5 kann das Vorangegangene nicht ungeschehen machen 17.Dc5 Dxc5 18.Lxc5 Td8+-] **17.Da4 1-0**

2. Mannschaft

SV Erftstadt II – Kalk/Deutz II **5,5 : 2,5**

Studiert man die DWZ-Liste aller Vereine, dann muß man unseren Gegner und auch unser Team zu den Mannschaften zählen, die wohl gegen den Abstieg kämpfen. Deshalb ist dieser Sieg zum Saisonauftakt ein sehr wichtiger Schritt Richtung Saisonziel „Klassenerhalt“.

An Brett 2 siegte Torsten Wagner und knüpfte damit nahtlos an seine hervorragende Leistung in der vorigen Saison an. Auch Andreas Schnitzler überzeugte und gewann an Brett 4. Helmut Nerstheimer und Werner Rost standen schon früh vorteilhaft und setzten damit die gegnerische Mannschaft unter Druck. Beide gewannen ihre Partien. Zwei ungefährdete Remis gelangen Peter Kirst und Stephan Wagner (jeweils mit Schwarz), dagegen rettete Joachim Haupt

etwas glücklich seine Partie zum Remis. Lediglich Jens Prütting geriet in einen starken Königsangriff und mußte trotz zäher Gegenwehr schließlich seine Partie aufgeben.

Brühl II - Erftstadt II **6 : 2**

Diesmal wurde unsere Euphorie deutlich gebremst: Rechneten wir uns nach dem erfolgreichen 1. Spiel auch gegen Brühl Chancen aus, so wurden uns hier doch unsere Grenzen aufgezeigt. Wir gewannen keine einzige Partie, lediglich remis erreichten Peter Kirst (er setzte seinen Gegner Patt – sehenswert!), Horst Herdt, Joachim Haupt und Helmut Nerstheimer.

SV Erftstadt II – Brauweiler **4,5 : 3,5**

In diese Begegnung gingen wir mit einer gewissen Skepsis, schließlich hatten wir am 2. Spiel-

tag gegen Brühl deutlich verloren, andererseits hatte Brauweiler am 3. Spieltag gegen diese Brühler Mannschaft hoch mit 6 ½ : 1 ½ gewonnen. Nach Adam Riese müßten wir daher gegen Brauweiler doch glatt verlieren. Aber offensichtlich war Adam Riese kein Schachspieler...

Überzeugend gewannen Andreas Schnitzler, Joachim Haupt und Helmut Nerstheimer. Peter Kirst und Werner Rost spielten remis. Damit hatten wir mindestens einen Punkt sicher. Um den Mannschaftssieg kämpfte noch Peter Stolz. Durch ein Versehen stellte er zunächst einen Bauern ein und geriet in Nachteil, dann aber setzte sein Gegner schwach fort. Peter Stolz eroberte den Bauern mit einer Springergabel wieder zurück und man einigte sich auf remis. Somit konnten wir beide Punkte gewinnen.

An Brett 1 hätte Peter Kirst bei genauem Spiel gewinnen können, dafür mußte Werner Rost nach verpatzter Eröffnung mit

dem Remis mehr als zufrieden sein. Joachim Haupt mußte in vorteilhafter Stellung noch viele gegnerische Fallen vermeiden; zum Sieg war genaues Spiel erforderlich. Am schönsten war wohl Helmut Nerstheimers Partie: Sehenswert, wie er eine gegnerische Figur einfieng, ebenso präzise dann seine Gewinnführung. Mit 2 ½ aus 3 Punkten (= 83 %) ist er eine wichtige Stütze der Mannschaft. Übertroffen wird dieses Ergebnis nur von Andreas Schnitzler, der mit 2 aus 2 bisher 100 % erreichte!

Horrem II - SV Erftstadt II

6 : 2

Erster Mannschaftskampf im neuen Jahrtausend: Wir sind gegen Horrem nur krasser Außenseiter, wie allein schon ein DWZ-Vergleich zeigt: Bei Horrem 1754, 1800, 1873, 1944, 1974, 2005, 2010, 2135, bei Erftstadt 1830 (Kirst), 1752 (Schnitzler), Rest unter 1700. Zu allem Überfluß war noch unser 100-Prozent-Mann Andreas Schnitzler verhindert.

Dennoch kämpften alle tapfer. An Brett 1 verdarb Peter Kirst leider eine Remisstellung, vielleicht weil er angesichts des Spielstandes noch Gewinnversuche unternehmen wollte. Torsten Wagner und Horst Herdt verloren, weil ihre GegnerInnen einfach stärker waren und erfolgreich kombinierten. Erfreulich der Kampfgeist von Jens Prütting an Brett 4. Gegen einen "1974er" verteidigte sich Jens lange sehr umsichtig, erst als alle anderen Partien beendet waren und schon Aufbruchstimmung vorherrschte, gab er die Partie auf – bei weiterem konsequentem Spiel wäre vielleicht noch ein Remis drin gewesen.

**„wir sind nur krasser
Außenseiter“**

Die einzige Partie konnte Werner Rost recht überzeugend im Angriff gewinnen. Fast mit dem gleichen Angriff wurde am Nebentisch Jochen Haupt von

seinem Gegner überfahren. Mithalten konnten wir an den hinteren Brettern: Helmut Nerstheimer gab die Partie bei wohl besserer Stellung remis, als der Mannschaftskampf verloren war. Überzeugend auch Brett 8: Hier hielt Cornelia Welte mit den schwarzen Steinen problemlos remis gegen einen 1873er! [Der 1873 war ein getarnter 1650er, dem schon am Vortag wegen Cornelias Stärke die Knie zitterten, Anm. d. Red.] Leider kann Cornelia wegen anderer Verpflichtungen (Jugend, Schule...) nur sehr selten bei uns mitspielen.

Auch wenn der eine oder andere halbe Punkt noch drin war – insgesamt waren wir gegen diese Horremer Mannschaft doch chancenlos.

Also blicken wir in die Zukunft: Am 6.2. kommt Sülz/Klettenberg, eine Mannschaft mit "vernünftigeren" DWZs.

Werner Rost

2. Mannschaft – Bezirksliga-West

| | | |
|------------------------|--------------|-------------|
| 1. Horrem II | 9 - 1 | 29.5 |
| 2. Sülz-Klettenberg | 8 - 2 | 24.0 |
| 3. Brauweiler | 5 - 3 | 20.0 |
| 4. Lasker II | 5 - 3 | 18.5 |
| 5. KKS IV | 4 - 4 | 17.5 |
| 6. Erftstadt II | 4 - 4 | 14.0 |
| 7. Brühler SK II | 2 - 6 | 11.5 |
| 8. Ford II | 2 - 8 | 12.0 |
| 9. Kalk/Deutz | 1 - 9 | 13.0 |

Die Klasse erscheint recht ausgeglichen: Jeder kann jeden schlagen. Lediglich Horrem ragt leistungsmäßig „etwas“ heraus (29,5 Brett-punkte!). Da nur eine Mannschaft absteigt, sollten wir den Klassenerhalt wohl geschafft haben. Außerdem hoffen wir, in diesem ausgeglichenen Feld doch noch den einen oder anderen Punkt zu erkämpfen. Ein guter Mittelfeldplatz ist meines Erachtens durchaus erreichbar.

Mannschaftsaufstellung:

1. Peter Kirst, 2. Torsten Wagner, 3. Stephan Wagner, 4. Horst Herdt, 5. Andreas Schnitzler, 6. Jens Prütting, 7. Werner Rost, 8. Joachim Haupt, 9. Helmut Nerstheimer, 10. Cornelia Welte, 11. Christoph Huhn

3. Mannschaft**3. Mannschaft - 1. Kreiskl.-West**

| | | |
|----------------------------|--------------|-------------|
| 1. SF Müngersdorf II | 10 - 0 | 28.5 |
| 2. Turm Lövenich II | 9 - 1 | 26.0 |
| 3. BSG Gerling III | 6 - 4 | 24.0 |
| 4. Sülz Klettenberg II | 5 - 3 | 20.0 |
| 5. SV Erftstadt III | 4 - 4 | 11.5 |
| 6. Brühler SK IV | 3 - 7 | 17.0 |
| 7. SV Horrem IV | 2 - 6 | 13.5 |
| 8. Pulheimer SC III | 1 - 7 | 8.5 |
| 9. SV Berrenrath III | 0 - 8 | 11.0 |

Mannschaftsaufstellung:

1. Peter Stolz, 2. Gerhard Perrey, 3. Adrianus Renes, 4. Erich Teckentrup, 5. Michael Ehrenberg, 6. Bernhard Lefeld, 7. Hans-Wilhelm Matzerath, 8. Bruno Charriere, 9. Alexander Hartmann, 10. Dr. Helmut Brecher, 11. Hans Derkum

4. Mannschaft

Unsere 4. Mannschaft hat nun nach fünf Runden drei Mannschaftspunkte errungen.

Nachdem wir zuvor nur ein unglückliches Unentschieden gegen Köln-Mühlheim erreichten, besiegten wir am 9.1.2000 mit fast vollzähliger Mannschaft unsere Gäste vom KKS.

Wir haben festgestellt, daß wir – wenn wir mit kompletter Stammmannschaft antreten – durchaus Chancen haben, nicht zu verlieren. Doch leider ist ein Aufstieg in die 1. Kreisklasse in ungreifbarer Ferne, weil es zu viele stärkere Gegner in unserer Gruppe gibt.

Christian Dreser

Was ist Fernschach?

Beim Fernschach erfolgt die Zugübermittlung in der Regel per Postkarte (außerdem gibt es Fax- und Emailturniere). Jeder spielt gleichzeitig gegen alle Teilnehmer eines Turniers, je nach Turnierart eine oder zwei Partien. Die Anzahl der Teilnehmer bei einem Turnier variiert, so bietet der Deutsche Fernschachbund die Möglichkeit, ein einrundiges Turnier mit vier Teilnehmern per Email als Schnupperangebot zu nutzen; die Mitgliedschaft im Deutschen Fernschachbund ist dafür nicht erforderlich. Informationen gibt es auf der Homepage des Fernschachbundes, <http://www.fernschach.de>.

Die Bedenkzeit beträgt beim Fernschach mehrere Tage pro Zug (z.B. bei Emailturnieren drei Tage), so daß die Partien je nach Zugübermittlungsart zwischen mehreren Monaten und einem Jahr, bei internationalen

Postkartenturnieren sogar noch länger, dauern können.

Bericht der 1. Fernschachmannschaft

Aufstieg in die 2. Bundesliga Im Jahr 1991 beschloß der Deutsche Fernschachbund die Einrichtung einer Mannschaftsmeisterschaft.

Die Einstufung in die neuen Klassen erfolgte durch ein Qualifikationsturnier. Wir starteten mit zwei Mannschaften. Beide Mannschaften konnten sich leider nur für die 2. Bundesklasse (die 4. Klasse) qualifizieren. Ich will in diesem Bericht den Weg der 1. Mannschaft beschreiben.

Unsere Mannschaft spielte in der Aufstellung Maximilian Voss, Eberhard Maurer, Peter Kirst und Frank Grimm. Wir verpaßten das Erreichen der 1. Bundesklasse nur knapp.

1995 starteten wir nun in der 2. Bundesklasse. Klares Ziel war der Aufstieg in die 1. Bundesklasse.

Leider konnte unser Spitzenbrett, unser Fernschach-IM Maximilian Voss, wegen vieler Einzelspitzenturniere uns beim Erreichen dieses Ziels nicht helfen. Wir spielten in der Aufstellung Frank Grimm, Eberhard Maurer, Peter Kirst und Hans Bert Steinberger. Einer meiner Partner war übrigens unser heutiges Spitzenbrett Andreas Harcke, der damals für Wernigerode spielte. Er verlor, weil er mit entgegengesetzter Rochade unbedingt gewinnen wollte. Wir verpaßten den Sieg in unserer Gruppe knapp, stiegen als bestplatziertes Zweites dennoch über einen Freiplatz in die 1. Bundesklasse auf.

Dieses Turnier begann 1997. Jetzt konnte auch Maximilian Voss wieder mitspielen. Wir spielten in der Aufstellung Maximilian Voss, Frank Grimm, Eberhard

Maurer und Hans Bert Steinberger und hatten uns viel vorgenommen. Doch bald folgte die Ernüchterung. Sehr früh verloren wir unseren Mannschaftskampf gegen Karlsruhe-Durlach. Doch Karlsruhe gab im Laufe des Turniers noch vier Punkte ab. Wir gewannen alle übrigen Kämpfe sehr deutlich und stiegen folglich mit zwei Punkten und einigen Brettpunkten Vorsprung in die 2. Bundesliga auf.

Dieses Turnier hat im vergangenen Oktober begonnen. Unser 1. Ziel ist der Klassenerhalt. Ob noch mehr möglich ist, wird der Verlauf zeigen.

Zum Abschluß möchte ich meine Partie gegen Dr. Kulla zeigen, der bereits gegen mehrere Erststädter im Nah- und Fernschach gespielt hat. Sie zeigt deutlich, daß es sehr starke Unterschiede zwischen Nah- und Fernschach gibt. Einige Situationen dieser Partie würde ich am Brett sicherlich vorsichtiger behandeln, weil ich die Konsequen-

zen nicht völlig übersehen und somit die Partie wahrscheinlich nicht gewinnen könnte.

Maurer,E - Kulla,W [A60], 1-0

1.d4 A60: Benoni (Moderne Benoni-Verteidigung) **1...Sf6 2.c4 e6 3.g3 c5 4.d5 exd5 5.cxd5 b5 6.Lg2 Lb7 7.e4 d6 8.Sf3** [8.Se2 Sbd7?] **8...g6** [8...Sxe4 9.De2 De7? (<9...Lxd5 10.Sc3 Lc6 11.Sxe4+-)] **9.De2 Sf7** [9...b4 10.e5 La6 11.De3±] **10.0-0** [10.Dxb5!? La6 11.Db3±] **10...Lg7= 11.Te1 Db6 12.Lf1 0-0 13.Dxb5 f5 14.Dxb6 axb6 15.Lh3 Ta4** [15...fxe4 16.Le6+ Kh8 17.Sg5?] **16.a3** [16.Sc3 Lxc3 17.bxc3 fxe4 18.Le6+ Kg7±] **16...Txe4 17.Txe4 fxe4 18.Le6+ Kh8 19.Sg5 Se5 20.Sc3** [20.Sxe4?! Sf3+ 21.Kg2 Sd4 22.Sxd6 La8 23.Sf7+ Kg8 24.Sh6+ Kh8 25.Sf7+ Kg8 26.Sh6+ Kh8 27.Sf7+=] **20...Sf3+ 21.Sxf3 Txf3 22.Le3 Sa6 23.Sxe4 Sc7**

Hier sollte eigentlich ein Diagramm gedruckt werden. Leider werden wir erst ab der nächsten Ausgabe diagrammfähig sein.

24.Td1 [24.Sxd6?! Lxd5 25.Lxd5 Sxd5?] **24...Sxe6 25.dxe6 Lxe4 26.e7 Tf8 27.exf8D+ Lxf8 28.Lf4 d5 29.Lc7** [29.Lc7 d4 30.Lxb6+-] **1-0**

Eberhard Maurer

Ergebnisdienst im Internet

Im Internet werden Mannschafts- und Einzelergebnisse auf folgenden Seiten veröffentlicht:

KSV-Homepage:

<http://www.webpage.de/schach/ksv/ksv01.htm> (Ergebnisse SVM + KSV, DWZ)

SF Buer:

<http://www.schachfreunde-buer.de/news.htm> (Ergebnisse NRW + DSJ, Jugend)

BdF:

<http://www.fernschach.de> (Fernschach)

Deutschen Meisterschaft

Erftstädter Mädchenmannschaft in Greifswald

Unsere Mädchenmannschaft hat zwischen Weihnachten und Silvester an den Deutschen Meisterschaften U20w in Greifswald teilgenommen. In der Besetzung Cornelia Welte (3/6), Sara Hinske (Gastspielerin, 1/6), Nadine Schwahn (2/6) und Rosa Schwenger (3,5/6) belegte die Mannschaft den zehnten Platz von 13 teilnehmenden Mannschaften. Damit wurden die Erwartungen erfüllt – wir waren laut DWZ-Liste auf Rang elf gesetzt. Auslosungspech in den letzten Runden verhinderte leider ein noch besseres Ergebnis.

Die DVM U20w begann am zweiten Weihnachtstag mit der Anreise, und da die Deutschen Meisterschaften, an denen Erftstadt teilnimmt, prinzipiell möglichst weit von Erftstadt entfernt stattfinden (DVM U13 1995 in Stralsund, DVM U15w 1996 in Guben) und die Deutsche Bundesbahn leider nicht zu den zu-

verlässigsten Unternehmen gehört, waren wir von neun Uhr morgens bis neun Uhr abends unterwegs und mußten uns zwischendurch, nachdem wir den Anschlußzug verpaßt hatten, mit der S-Bahn durch Berlin schlagen. Als wir dann endlich in Greifswald ankamen, wurden wir von einem modernen Hotel mit ausgesprochen freundlichem Personal überrascht, was nicht unbedingt den Erfahrungen von früheren Meisterschaften entspricht.

Am nächsten Morgen begannen wir die Meisterschaft mit einem 1:3 gegen Wittenberg, obwohl zwischenzeitlich ein 2,5:1,5 möglich erschien. Cornelia konnte ihrer starken Gegnerin ein Remis abnehmen, Rosa verpaßte in beiderseitiger Zeitnot den Gewinn und spielte auch Remis. Am Nachmittag wurde uns "spielfrei" zugelost, so daß wir die Gelegenheit nutzten, uns die Stadt anzusehen und ein Eis zu essen. Zu-

mindest letzteres hätten wir uns sparen sollen...

Dienstag morgen wurden wir zum willkommenen Aufbaugegner für den SV Chemie Guben, beim 0:4 blieben wir ohne jede Chance. Für diese hohe Niederlage haben wir uns dann ebenso hoch am Nachmittag gegen Alfdorf (Baden-Württemberg) gerächt.

Weiter ging es in der fünften Runde gegen den Chemnitzer SC "Aufbau"; beim 1:3 konnten Nadine und Rosa jeweils ein Remis erkämpfen. Die Nachmittagsrunde gegen Osterburg Weida (Thüringen) wurde dann noch einmal richtig spannend: Nach fast fünf Stunden Spielzeit stand es nach nicht gerade überzeugendem Kampf dennoch 2,5:1,5 für uns. Gewinnen konnten Cornelia und Rosa, Nadine spielte Remis.

Am Abend wurde vom Ausrichter Bowling angeboten, Alternativprogramm war "Therapy"-

Spielen mit den Spielerinnen von Dortmund-Brackel, die zu diesem Zeitpunkt den ersten Platz schon fast sicher hatten.

Mit 6:6 Punkten hatten wir vor der letzten Runde eine hervorragende Ausgangsposition, leider war nur die Auslosung etwas unglücklich: Wir mußten gegen den späteren Vizemeister SpVgg Leipzig antreten, der an den ersten drei Brettern jeweils etwa 300 DWZ-Punkte besser war. Immerhin holte Rosa am vierten Brett ein Remis. Der Tag endete mit fünfstündigem Warten auf den Zug, unserer ersten Trabi-Fahrt und einer anstrengenden zwölfstündigen Nachtfahrt mit der Bundesbahn.

Die positivsten Erscheinungen des Turniers waren Cornelia, die gegen starke Gegnerinnen 50 % holte und sich um etwa 50 DWZ-Punkte verbessern konnte, und Turnierleiter Norbert Lukas, der sowohl auf seinen Schalke-Schal als auch auf seine orangen Hosen verzichtete und dessen

Haare merkwürdig verändert
aussahen...

Daniel Effer

Welte, Cornelia (SV Erftstadt, 1441) - Herzog, Jana (TuS Osterburg Weida, 1413) DVM 20w 1999, Runde 6, Brett 1, 1-0

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6
4.Sc3 Lc5 5.d3 0-0 6.Lg5 d6
7.Sd5 Lg4 8.h3 Lh5 9.g4 Lg6
10.h4 h6 11.Sf6:+ Kh8 12.Lh6:
gh6: 13.g5 hg5: 14.hg5:+ Kg7
15.Dd2 Th8 16.0-0-0 De7
17.Sh4 Sb8 18.Sg6: fg6:
19.Th8: Kh8: 20.Th1+ Kg7
21.Th7+ Kf8 22.Th8+ Kg7
23.Tg8# 1-0

Abschlußtabelle DVM U20w

| | | |
|---------------------|------|------|
| 1. SF Brackel 30 | 13-1 | 22,5 |
| 2. SpVgg Leipzig | 11-3 | 20,0 |
| 3. BW Neukloster | 9-5 | 17,5 |
| 4. Chemnitzer SC | 9-5 | 14,0 |
| 5. Chemie Guben | 8-6 | 15,5 |
| 6. Waltershausen | 8-6 | 14,5 |
| 7. Torgelower SV | 7-7 | 15,0 |
| 8. Osterburg Weida | 7-7 | 14,0 |
| 9. TSG Wittenberg | 6-8 | 15,0 |
| 10. SV Erftstadt | 6-8 | 13,5 |
| 11. SG Oesede | 6-8 | 13,0 |
| 12. FC Alfdorf | 5-9 | 9,5 |
| 13. SC Vaterstetten | 3-11 | 11,5 |

Abschlußtabelle NRW

Tabelle nach der 2. Runde

| | | |
|------------------------|------------|------------|
| 1. SF Dortmund-Brackel | 4-0 | 6.5 |
| 2. Krefelder SK Turm | 2-0 | 3.0 |
| 3. SV Erftstadt | 2-2 | 3.5 |
| 4. SC Wadersloh | 0-2 | 1.0 |
| 5. Ratinger SK | 0-4 | 2.0 |
| 6. Borussia Höchsten | 0-0 | 0 |

(zurückgezogen)

Mannschaftsaufstellung:

1. Welte Cornelia
2. Hinske Sara
(Gastspielerin vom SV Horrem)
3. Schwenger Rosa
4. Schwahn Nadine

Kleine Regelkunde

Die Zeitnot

In einer Turnierpartie muß ein Spieler seine Züge nicht mehr mitschreiben, sobald er weniger als fünf Minuten bis zur Zeitkontrolle hat. Erst wenn aus diesem Grunde beide Spieler nicht mehr mitschreiben brauchen, muß der Turnierleiter/Wettkampfleiter (oder eine andere von ihm bestimmte Person) auf einem gesonderten Formular die Züge notieren. Falls der Turnierleiter es nicht mehr schafft, alle Züge mitschreiben, sollte er zumindest die Züge eines Spielers notieren oder für jeden Zug einen Strich machen, damit die Anzahl der Züge nachvollziehbar bleibt.

Fragen der Spieler nach der Anzahl der gemachten Züge dürfen nicht beantwortet werden, auch nicht, nachdem der 40. (60.) Zug erfolgt ist.

Mitgeschrieben wird solange, bis bei einem Spieler die Zeit gefallen ist, auch wenn der Kontrollzug schon vorbei ist. (Es ist in diesem Fall Aufgabe des Turnierleiters, auch von sich aus auf den Blättchenfall hinzuweisen.) Nach dem Blättchenfall wird geprüft, ob der Kontrollzug geschehen ist, sodann vervollständigen beide Spieler ihr Partiefeld; die Uhr wird dazu angehalten. (Wenn nur ein Spieler in Zeitnot nicht mitgeschrieben hat, vervollständigt er sein Formular auf seine Bedenkzeit.)

Ein Spieler, dem **weniger als zwei Minuten für den Rest der Partie** verbleiben, hat die Möglichkeit, auf Remis zu reklamieren, wenn er eine **klare** Gewinnstellung hat **oder** der Gegner nur auf Zeit spielt und selbst keine Gewinnversuche macht. Dazu hält er die Uhr an und ruft den Turnierleiter. (Ein einfaches

Remisangebot reicht nicht.) Dieser wird im ersteren Fall auf Remis entscheiden, im letzteren Fall wird er in der Regel die Partie erst einmal weiterlaufen lassen. Er kann dann im weiteren Verlauf der Partie (auch noch sofort nach Blättchenfall) auf Remis entscheiden, wenn er zu der Überzeugung gelangt, daß der Gegner keine Gewinnversuche macht. Der Reklamierende selbst sollte versuchen, in der Phase nach seiner Reklamation noch einige Züge zu machen (Richtwert: ca. 15 Züge in zwei Minuten), um dem Turnierleiter zu demonstrieren, daß er die Stellung verstanden hat und sie tatsächlich Remis halten kann. Verfehlt ist es, in der Restzeit möglichst viele Züge zu machen, denn auch, wenn die Partie im Zeitpunkt der Reklamation Remis war, wird der Turnierleiter nicht mehr auf Remis entscheiden, nachdem der Reklamierende überhastet den Turm eingestellt hat.

König Schlagen in Blitzpartien

Häufig taucht die Frage auf, ob “König Schlagen” im Blitz ein unmöglicher Zug ist. (Dann hätte derjenige, der den König schlägt, nach Reklamation des Gegners verloren.) Zu dieser Frage gibt es bisher keine endgültige Grundsatzentscheidung im Schachbund. (Auf einer deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft wurde zu Ungunsten des Schlagenden entschieden, in der Schachjugend fallen die Entscheidungen regelmäßig anders aus.) Um Unklarheiten aus dem Weg zu gehen, sollte derjenige, der einen unmöglichen Zug des Gegners reklamieren will, dazu die Uhr anhalten und ihn auf die Unmöglichkeit seines Zuges hinweisen, statt triumphierend den König vom Brett zu nehmen.

Wußten Sie schon...?

... daß es verboten ist, in zwei Mannschaften gleichzeitig zu spielen? Wer in einer Mann-

schaft spielt, kann nicht gleichzeitig in einer anderen Mannschaft (z.B. um ein Brett freizulassen) eingesetzt werden. Akut wird dies vor allem, wenn Jugend- und "normale" Mannschaften zeitgleich spielen oder ein Spieler in einer höheren Mannschaft als Ersatzspieler eingesetzt

wird. In einem derartigen Fall des muß der Spielleiter auf "Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers" (= 0:8 kampflos) gegen die Mannschaft, in der der Doppelspieler nicht angetreten ist, entscheiden.

Daniel Effer

Who is who im SVE?

Der Schachverein Erftstadt hat laut Satzung zwei Organe: Die Mitgliederversammlung und den Vorstand. Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich einberufen, stimmrechtlich ist jedes Mitglied, das zum Zeitpunkt der Versammlung mindestens 16 Jahre alt ist. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere für Satzungsänderungen und für die Wahl des Vorstandes verantwortlich.

Der Vorstand im eigentlichen Sinne besteht aus dem ersten,

zweiten und dritten Vorsitzenden. Er ist gesetzlicher Vertreter des Vereins. Erster Vorsitzender ist Peter Kirst, zweiter Vorsitzender Andreas Harcke. Der dritte Vorsitzende, Alphons Schiffer, ist gleichzeitig Kassenwart.

Die meisten Entscheidungen (u.a. Mannschaftsaufstellungen) werden im erweiterten Vorstand getroffen. Neben den oben genannten gehören ihm der Turnierleiter, der Schriftführer, der Pressewart und die beiden Jugendwarte an.

Der Turnierleiter (Werner Baumgarten) ist zuständig für alle Vereinsturniere (außer Jugendturniere), ferner für An- und Abmeldungen an den Bezirk und für die Abgabe der Mannschaftsmeldungen und -aufstellungen gegenüber dem Bezirk

Der Schriftführer (Werner Rost) führt bei den Sitzungen des erweiterten Vorstands Protokoll.

Der Pressewart (Joachim Haupt und sein Nachfolger Dominik Dreser, der zur Zeit eingearbeitet wird) schreibt Artikel für die örtliche Presse oder koordiniert die Zusendung von Artikeln an die Presse, lädt deren Vertreter zu Siegerehrungen u.ä. ein und wird außerdem bei dieser Vereinszeitung mitarbeiten.

Die Jugendwarte (Eberhard Maurer und Daniel Effer) sind für die Koordination der Jugendarbeit verantwortlich.

Im Jugendbereich existiert außerdem das Amt des Jugendsprechers (Dominik Dreser) und seit diesem Jahr das Amt des Jugendturnierleiters (Christian Volk). Diese beiden bilden zusammen mit den Jugendwarten den Jugendvorstand, der die Jugendabteilung leitet.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wird von zwei Kassenprüfern (momentan Michael Wald und Werner Kuhnert) kontrolliert. Die Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung auf zwei Jahre gewählt.

Sollte einmal gegen eine Turnierleiterentscheidung Protest eingelegt werden, entscheidet endgültig ein Turnierausschuß. Dieser besteht aus dem ersten Vorsitzenden, einem von der Mitgliederversammlung gewählten Mitglied (Dr. Brecher) und einem Mitglied, das vom Protestierenden genannt wird.

Daniel Effer

Übersicht der Mannschaftsführer im SVE

| Mannschaft | Mannschaftsführer | Turnier/Spielklasse |
|-----------------------|-----------------------|--------------------------------|
| 1. Mannschaft | Andreas Harcke | SVM-Liga (Verbandsliga) |
| 2. Mannschaft | Werner Rost | Bezirksliga |
| 3. Mannschaft | Bernhard Lefeld | 1. Kreisklasse |
| 4. Mannschaft | Christian Dreser | 2. Kreisklasse |
| 5. Mannschaft | Freddy Zerres | 2. Kreisklasse |
| Seniorenmannschaft | Eberhard Maurer | KSV-Seniorenliga |
| Fernschachmannschaft | Hans-Bert Steinberger | 2. Fernschach-Bundesliga |
| 1. Jugendmannschaft | Daniel Effer | NRW-Jugendliga |
| 2. Jugendmannschaft | Christian Volk | SJM-Liga (Verbands-Jugendliga) |
| U20-Mädchenmannschaft | Daniel Effer | NRW-Meisterschaft U20w |
| U16-Mannschaft | Eberhard Maurer | SJM-Meisterschaft U16 |
| U12-Mannschaft | Peter Kirst | SJM-U12-Meisterschaft |

Kurznotiert

Im November letzten Jahres besuchten uns acht Schachfreunde unseres englischen Partnerclubs "Crowthorne Chess Club". Sie nahmen mit zwei Mannschaften am Brötchenturnier teil, die erste Mannschaft belegte den zweiten Platz hinter KKS. Das nächste Treffen ist anlässlich unseres Sommerfestes am 16.06.2000 geplant; dann werden eventuell auch einige Spieler aus unserer französischen Partnerstadt Viry-Chatillon zu Gast in Erfstadt sein. Wer bereit ist, an diesem Wochenende einen Engländer oder Franzosen aufzunehmen, möchte sich an Joachim Haupt wenden.

An der letzten Stadtmeisterschaft, die an drei Wochenenden gespielt werden sollte, beteiligten sich nur vier Spieler. So schön manche einen solchen Austragungsmodus auch finden, sollten wir uns bei einer

derartigen Beteiligung Gedanken machen, wie man unsere Stadtmeisterschaft attraktiver gestalten kann.

Unser Mitglied **Hans Derkum** wurde am 06.01. dieses Jahres **80 Jahre** alt! Dies wurde am Spielabend des 07.01. mit Bier und belegten Brötchen entsprechen gewürdigt.

Wiederum zu vielen kampflosen Partien und zu einem heillosen Chaos durch Verlegungen kam es bei unserer Vereinsmeisterschaft. Noch einmal zur Erinnerung: Sollte man an einem Spielabend verhindert sein, muß man in jedem Fall den Turnierleiter **vor** diesem Spielabend davon in Kenntnis setzen. Dies gilt auch, wenn man sich bereits mit seinem Gegner auf eine Verlegung geeinigt hat; eine Verlegung ist nur mit Genehmigung des Turnierleiters möglich.

Im November vergangenen Jahres nahm Dominik Dreser an einem Jugendsprecherlehrgang der Deutschen Schachjugend in Nürnberg teil. Der nächste Lehrgang findet im Februar dieses Jahres in der Sportschule Hachen

statt. Aus unserem Verein werden voraussichtlich Dominik Dreser, Daniel Effer und Carsten Wegner teilnehmen. Als Thema ist das Image des Schachs in der Öffentlichkeit vorgesehen.

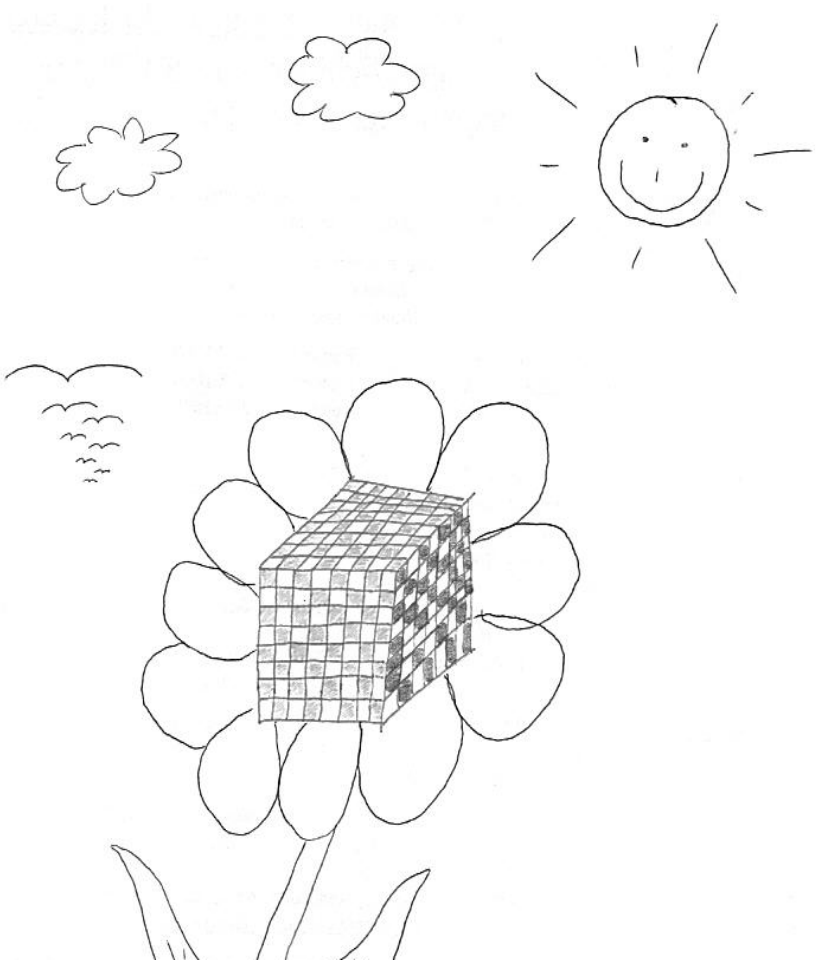
Sieger der vom SV Erftstadt ausgerichteten Einzelturniere 1999

Senioren:

| | |
|---|-------------------|
| Stadtblitzmeisterschaft | Jürgen Schmitz |
| Vereinsblitzmeisterschaft (Monatsblitz) | Andreas Harcke |
| Stadtmeisterschaft | Andreas Harcke |
| Vereinsmeisterschaft A | Andreas Harcke |
| Vereinsmeisterschaft B | Michael Ehrenberg |
| Schnellturnier | Andreas Harcke |

Jugend:

| | |
|--|-----------------|
| Helmut-Schlich-Schnellschach - Jugend | Thorsten Wagner |
| Helmut-Schlich-Schnellschach - Schüler | David Thelen |
| Helmut-Schlich-Blitzturnier - A-Jugend | Michael Heyen |
| Helmut-Schlich-Blitzturnier - B-Jugend | nicht gespielt |
| Helmut-Schlich-Blitzturnier - C-Jugend | Thorsten Wagner |
| Helmut-Schlich-Blitzturnier - D-Jugend | David Thelen |
| Helmut-Schlich-Blitzturnier - E/F-Jugend | Yorck Schröder |
| Jugendstadtmeisterschaft | Michael Heyen |
| Schülerstadtmeisterschaft | David Thelen |
| Mädchenstadtmeisterschaft | Rosa Schwenger |
| Jugendstadtblitzmeisterschaft | Michael Heyen |
| Schülerstadtblitzmeisterschaft | Peter Kreyßig |



**Was ist das?
Antworten bitte an Cornelia Welte!**